

## Niederschrift

über die 23. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am Mittwoch, dem 06.04.2005, um 16:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

### Anwesend sind:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kathrein Groten	SPD	
Herr Ulrich Bork	CDU	für Boetius
Herr Jörg Clasen	SPD	für Ermisch
Herr Ulrich Herr	CDU	ab 17.35 Uhr
Herr Heinz Lorenzen	KG	
Herr Arwin Nahmens	SPD	
Frau Dr. Silke Ofterdinger-Daegel	KG	ab 17.30 Uhr
Herr Jürgen Poschmann	KG	
Frau Bettina Riße	Grüne	ab 16.45 Uhr
Herr Lars Schmidt	CDU	
Herr Dieter Völker	CDU	

#### von den Landgemeinden

Frau Heidi Braun		von 16.45 bis 18.30 Uhr
Herr Jan-Erich Hinrichsen		von 17.30 bis 18.30 Uhr
Herr Walter Jacobsen		von 17.30 bis 18.30 Uhr
Herr Karl-Heinz Juhl		von 17.30 bis 18.30 Uhr
Herr Hans-Jürgen Sievers		von 17.30 bis 18.30 Uhr

#### von der Verwaltung

Herr Marten Jacobsen		von 16.45 bis 19.00 Uhr
Frau Kerrin Rieper		
Herr Heinz-Georg Roth		von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr
Herr Ulrich Schmidt		

#### Seniorenbeirat

Frau Usche Meuche

#### Gäste

Herr Hark Ketelsen		von 17.30 bis 18.30 Uhr
Frau Annemarie Lübcke		Zu TOP 5

### Entschuldigt fehlen:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jan-Arndt Boetius	CDU	
Herr Detlef Ermisch	SPD	

### Tagesordnung:

2. Ortsbesichtigung  
Treffpunkt: Kläranlage Wyk auf Föhr um 16:45 Uhr

- 3 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 4 . Genehmigung der Niederschrift über die 22. Sitzung
- 5 . Bericht der Verwaltung  
- Anlage -
- 6 . Kläranlage Wyk auf Föhr  
Klärschlamm Entsorgung u. -verwertung
  - a) Errichtung einer Anlage zur solaren Klärschlamm Trocknung
  - b) Weitere Vorgehensweise zur Klärschlamm Entsorgung/-verwertung  
hier: Meinungsbild der Fraktionen
- 7 . Bebauungsplan Nr. 26b der Stadt Wyk auf Föhr  
für das Gebiet zwischen Badestraße, Boldixumer Straße und St. Nicolai-Straße, insbesondere für den Bereich um das EDEKA-Knudtsen Kaufhaus, den Elektrofachmarkt b&t, das medizinische Gesundheitszentrum sowie die Grundstücke Knudtsenweg 1a und Badestraße 4  
hier: a) Behandlung der eingegangenen Anregungen und Bedenken  
b) erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss  
Vorlage: Stadt/001436/2
- 8 . Verschiedenes

## 2. Ortsbesichtigung

**Treffpunkt: Kläranlage Wyk auf Föhr um 16:45 Uhr**

Die Herren Müssig und Jacobsen begrüßen die anwesenden Mitglieder des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses, die Bürgermeister der angeschlossenen Gemeinden sowie Herr Ketelsen vom WBV und erklären das geplante Vorhaben, sowie den Standort einer eventuellen künftigen solaren Klärschlamm Trocknung. Im Anschluss an diese Führung verabschiedet sich Herr Müssig. Die Sitzung wird im Rathaus fortgeführt.

## 3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Stv Groten begrüßt alle Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 17.30 Uhr.

## 4. Genehmigung der Niederschrift über die 22. Sitzung

Auf der Seite 5 der Niederschrift muss bei einem Abstimmungsergebnis die 12 gegen 11 abgegebenen Stimmen getauscht werden. Die Niederschrift gilt mit dieser Änderung als genehmigt.

## 5. Bericht der Verwaltung - Anlage -

Stv Herr nimmt ab 17.35 Uhr an der Sitzung teil.

Ökokonto

Herr Schmidt erklärt die als Anlage verteilte Stellungnahme. Frau Lübcke ergänzt diese Stellungnahme dahingehend, dass auf der Seite 2, im 1. Absatz die Flächen nicht nur für extensive Beweidungen vorgesehen werden, sondern dass die Möglichkeit anderer Nutzungen im Sinne des Naturschutzes offen bleibt.

Herr Roth verdeutlicht, dass es sich hier um ein gemeindeübergreifendes Konzept handelt, welches aufgrund seiner Verträglichkeit auch von den Gemeinden Föhr-Lands mitgetragen wird. Dieses Konzept müsste jedoch Bestandteil der Flächennutzungspläne der betroffenen Gemeinden werden.

Frau Lübcke erklärt, dass dieses Konzept jedoch nicht dazu führen soll, dass der Verein Elmeere dadurch ausgegrenzt wird.

Es wird noch einmal deutlich gemacht, dass eine punktueller Ansiedlung von renaturierten Flächen nicht erwünscht ist, sondern ein konzeptioneller und räumlicher Zusammenhang bestehen sollte.

Die Frage, ob generell jede Gemeinde ihren F-Plan ändern muss, wird verneint. Dies gilt nur für Pläne, in denen solche Ökokontoflächen ausgewiesen werden. Diese Flächen sollen dann jedoch gemeindeübergreifend gelten und entsprechend in Anspruch genommen werden dürfen.

Auf dem verteilten Auszug aus dem künftigen F-Plan der Stadt Wyk ist eine flurstücksgenaue Abgrenzung zu erkennen. In Natura jedoch ist der Grenzverlauf nicht parzellenscharf. Hier sollte sich der F-Plan den Örtlichkeiten anpassen.

Es wird einstimmig der Übernahme des vorliegenden Planentwurfes in die künftige F-Plandarstellung zugestimmt. Jedoch sollen vor der frühzeitigen Bürgerbeteiligung mit den betroffenen Landwirten Gespräche geführt werden.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Die Verwaltung teilt mit, dass das Verkehrsgutachten zur Einsichtnahme im Hafenamtsamt sowie im Bau- und Planungsamt vorliegt. Da es sich um einen ca. 100 Seiten starken Vorentwurf handelt, wird vorerst darauf verzichtet, es an alle Fraktionen zu verteilen.

- 6. Kläranlage Wyk auf Föhr  
Klärschlamm Entsorgung u. -verwertung  
a) Errichtung einer Anlage zur solaren Klärschlamm Trocknung  
b) Weitere Vorgehensweise zur Klärschlamm Entsorgung/-verwertung  
hier: Meinungsbild der Fraktionen**

Herr Jacobsen stellt anhand einer PowerPointPräsentation die am 16.04.2005 besichtigte solare Klärschlamm Trocknung auf der Kläranlage in Bredstedt sowie das im Anschluss besichtigte Klärschlamm Zwischenlager in Meldorf vor. Anschließend wird ein Meinungsbild der Fraktionen zur weiteren Vorgehensweise abgefragt.

KG:

Die solare Klärschlamm Trocknung wird aufgrund ihrer Zukunftsträchtigkeit und Entsorgungssicherheit favorisiert. Eine landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes auf der vom Tourismus geprägten Insel Föhr wird im Hinblick auf einen befürchteten Imageschaden abgelehnt. Daher sollte der Schlamm weiterhin auf das Festland zur

Verbrennung oder zur landwirtschaftlichen Verwertung gegeben werden. Für die Verbrennung liegen noch keine Preise vor, es wird gebeten, diese Variante ebenfalls mit in den Variantenvergleich aufzunehmen.

CDU:

Mit einer entsprechend den Ausführungen der KG vergleichbaren Argumentation wird ebenfalls die solare Trocknung mit anschließender landwirtschaftlicher Verbringung des Klärschlammes auf dem Festland befürwortet. Aufgrund der kostenintensiven maschinellen und elektrotechnischen Ausstattung sollte untersucht werden, ob statt der gemäß Studie vorgesehenen 2 Hallen mit nur einer auskommen werden kann.

Die Grünen:

Eine solare Klärschlamm-trocknung mit anschließender Verbrennung der Reststoffe wird bevorzugt.

SPD:

Die solare Klärschlamm-trocknung wird ebenfalls befürwortet. Der getrocknete Schlamm sollte nach Möglichkeit verbrannt werden, da ansonsten die Problematik einer möglichen Schadstoffanreicherung im Boden nur örtlich verlagert, jedoch nicht dauerhaft gelöst wird.

Es wird gefragt, ob der Schlamm auch direkt auf Föhr verbrannt werden könnte. Dies wäre zwar theoretisch denkbar, jedoch aufgrund der geringen insularen Klärschlamm-menge unwirtschaftlich. Die Stadt Niebüll (rd. 2000 to/a Klärschlamm) fasste März 2003 den Beschluss zum Bau einer Pyrolyse-Anlage, hob ihn jedoch im Oktober d. J. wieder auf. Es gibt (Gesprächs-)Ansätze über die Aufstellung eines regionalen Klärschlamm-verwertungsszenarios für den Norden Nordfrieslands.

Herr Hark Ketelsen wird in seiner Funktion als Geschäftsführer des WBV nach seiner Meinung gefragt. Er erklärt, dass er bei einer landwirtschaftlichen Verwertung des Klärschlammes auf der Insel ebenfalls einen Imageschaden für Föhr befürchtet. Er kann einer landwirtschaftlichen Verwertung auf dem Festland sowie auch einer Verbrennung zustimmen.

Herr Roth fasst zusammen, dass die Kosten für eine Verbrennung des getrockneten Klärschlammes noch nachgereicht werden, er ansonsten das Ergebnis der Abfrage der Fraktionen als Arbeitsauftrag an die Verwaltung erachtet.

Die Vertreter von Föhr-Land, sowie vom WBV verlassen nach diesem Tagesordnungspunkt die Sitzung.

*nachrichtlich:*

*Der Kostenvergleich wurde um die Varianten 13 und 13a ergänzt und ist der Niederschrift beigelegt. Es wird darauf hingewiesen, dass zur Zeit nicht ausreichend Kapazitäten zur Klärschlammverbrennung zur Verfügung stehen. Die Tendenz geht dahin, dass die Entsorgung von insularem solargetrockneten Klärschlamm jährlich ausgeschrieben wird.*

## **7. Bebauungsplan Nr. 26b der Stadt Wyk auf Föhr**

**für das Gebiet zwischen Badestraße, Boldixumer Straße und St. Nicolai-Straße, insbesondere für den Bereich um das EDEKA-Knudtsen Kaufhaus, den Elektrofachmarkt b&t, das medizinische Gesundheitszentrum sowie die Grundstücke Knudtsenweg 1a und Badestraße 4**

**hier: a) Behandlung der eingegangenen Anregungen und Bedenken**

**b) erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss**

**Vorlage: Stadt/001436/2**

Herr Schmidt trägt die seitens der Träger öffentlicher Belange und der Bürgerinnen und Bürger vorgebrachten Änderungswünsche vor.

Den Änderungen hinsichtlich der Geschossigkeit im Sondergebiet sowie im nördlichen Bereich des Mischgebietes wird einstimmig zugestimmt. Jedoch wird dem Änderungswunsch der Eigentümer für den Bereich südlich von b&t nicht entsprochen. Vielmehr soll die bisherige, eingehend diskutierte Lösung beibehalten werden im Hinblick auf die südlich angrenzende kleinteilige Bebauung.

Abstimmungsergebnis:

a) Änderung der Geschossigkeit

11 Ja-Stimmen

b) Änderung der 3 Baufenster a. 150 m<sup>2</sup> in verschieden große Baufenster

2 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen

Der Beschlussempfehlung der Vorlage wird zugestimmt, jedoch mit den o.g. Änderungen und ein erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss empfohlen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen

## **8. Verschiedenes**

Es wird gebeten den Sitzungstermin im Mai auf den 2. Mittwoch im Monat (11.5.05) zu verschieben. Dem wird zugestimmt, jedoch soll die Sitzung bereits um 16.30 Uhr beginnen.

Die Verwaltung wird gebeten den Kreis NF auf die Bauschilder beim Gebäude „Rote Heide“ in der Gmelinstraße hinzuweisen.

Herr Roth und Herr Jacobsen verlassen die Sitzung.

Kathrein Groten

Kerrin Rieper

